

Ernst-Rainer
Schnetkamp,
Inhaber und
Geschäftsführer

Schne-frost Ernst
Schnetkamp
GmbH & Co. KG,
Lönigen und
Snackmaster,
Schwarmstedt



„Seit 2011 arbeitet ein eigens dafür eingesetztes Energieteam aus Experten der einzelnen Unternehmensbereiche daran, Optimierungspotenziale aufzudecken. Die Strom- und Gasverbräuche wurden so in den letzten Jahren deutlich reduziert.“



Schne-frost Pommes frites: „Alle unsere Kartoffelprodukte passen perfekt zur Nachhaltigkeit.“

Schne-frost/Snackmaster Ernst-Rainer Schnetkamp

Ziele: Als produzierendes Unternehmen in der TK-Branche liegt es in der Natur der Sache, dass wir einen hohen Strom- und Gasverbrauch haben. Seit 2011 arbeitet ein eigens dafür eingesetztes Energieteam aus Experten der einzelnen Unternehmensbereiche daran, Optimierungspotenziale aufzudecken und – wie beim Thema Energie geschehen – die Strom- und Gasverbräuche in den letzten Jahren deutlich zu reduzieren. Noch besser sieht es beim Wasser aus: Hier konnte der Verbrauch durch umfangreiche Maßnahmen um über 25 Prozent gesenkt werden.

Gründe: Wir arbeiten stetig daran, den heimischen Kartoffelanbau zu stärken und auszubauen. 1998 stammte nur etwa die Hälfte der Verarbeitungsmenge aus Deutschland. Durch intensive Zusammenarbeit mit unseren Erzeugergemeinschaften ist es uns gelungen, fast 100 Prozent der Kartoffeln aus dem Weser-Ems-Gebiet zu beziehen. Einen weiteren ökologischen Vorteil konnten wir dadurch erreichen, dass die Kartoffeln keinen Umweg über externe Sortieranlagen zurücklegen müssen, sondern direkt bei der Anlieferung über die hauseigenen Anlagen sortiert werden. Die Kartoffel kann so innerhalb kürzester Zeit nach der Rodung auf dem Feld oder der Lieferung aus dem Lager zu Pommes frites oder anderen Kartoffelspezialitäten verarbeitet werden.

Produkte: Da die Kartoffel unser wichtigster Rohstoff ist, passen alle unsere Kartoffelprodukte perfekt zur Nachhaltigkeit. Uns ist bei der Produktion daran gelegen, die ganze Kartoffel zu verwer-

ten. Durch Optimierungen bei der Produktionsplanung und der Linienproduktivität gelingt es uns, die Kartoffel bestmöglich zu nutzen und Abfälle weitestgehend zu vermeiden. Fast alles, was aus qualitativen Gründen nicht für unsere Produkte verwendet werden kann, wird zu hochwertigem Tierfutter aufbereitet.